

Platz machen – wie Vereine sich verjüngen

Autorin Gaby Belz, Organisationsberaterin, www.belz-gmbh.ch

Neue Leute und junge Leute für die Vereinsarbeit gewinnen?

Das kann man mehr oder weniger erfolgreich angehen. Primär müssten es die Inhalte eines Vereins sein, die potenzielle Interessierte ansprechen und sie motivieren, sich aktiv zu engagieren. Wenn ein Verein sich zu verjüngen sucht, so ist es ein gutes Argument, künftigen Vorstandsmitgliedern bewusst zu machen, dass Vereinstätigkeit Kompetenzen vermittelt, die auch im Berufsleben nützlich sein können: Man lernt in einem Verein Teamarbeit, strukturiertes Vorgehen, Planen, Organisieren, Sitzungs-leitung und so weiter.

- Der Verein soll stolz sein auf seine Leistungen. Das ist ein Anreiz fürs Mitmachen.
- Ein frischer Auftritt (Logo, Homepage) spricht jüngere Leute eher an als ein verstaubter.
- Networking pflegen: Zwischendurch immer wieder überlegen, wer wo Personen kennt, die für eine Mitarbeit im Verein gewonnen werden könnten. Auf diese Weise wird das Beziehungsnetz für alle sichtbar. Dann wird man festlegen, wer wen für eine Mitarbeit anfragen könnte, und nach einer bestimmten Zeit überprüfen, wie der Stand der Dinge ist.
- Für die sorgfältige und umfassende Einführung neuer Vorstandsmitglieder bewährt sich ein „Götti/Gotte“-System. Gestandene Vorstandsmitglieder führen die Neuen in die Vorstandstätigkeit ein.
- Vereinsvorstände müssen gut dokumentiert sein. Das erleichtert den neu Einsteigenden die Orientierung und Einarbeitung. Die Übersicht über Kompetenzen, Aufgabenstellungen usw. ist wichtig.
- Auf die Qualität der Sitzungen achten. Eine gute Moderation, das Einhalten der vorgesehenen Zeiten, Platz für Humor tragen zu einer lebendigen und effizienten Vorstandssitzung bei. Beruflich und familiär beanspruchte Vorstandsmitglieder schätzen es, wenn sich die Sitzungen nicht bis Mitternacht hinziehen.
- Auch eine Einladung zu den Sitzungen sollte sorgfältig gestaltet sein und zeigen, was zur Sprache kommt, was entschieden werden muss usw.
- Vereinsvorstände müssen ein Gleichgewicht finden zwischen dem Übernehmen und dem Abgeben von Verantwortung. Das Zauberwort heisst zuweilen „Abgrenzung“.
- Langjährige Vorstandsmitglieder sollten sich ab und zu die Frage stellen, wie gut sie jüngeren Kolleginnen und Kollegen mit ihren eigenen Auffassungen und Arbeitsstilen im Vorstand Platz geben können. Es braucht Distanz zu eignen Tun, um Freiraum für neue Personen und vielleicht auch neue Formen zu schaffen.